

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1846

28.9.1846

Grossherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 28. September 1846.

Mit allgemein aufgehobenem Abonnement.

Produktion 116

der 4 ungarischen Instrumentalsänger Herren Weiss, Zórer, Schwarz, Grunzwag im Nationalkostüm,

wobei dieselben nur mit den Lippen, ohne Hülfe eines Instrumentes, die
Violine-, Oboe-, Horn- und Trompetenstimme vortragen werden.

Programm:

- 1) **La Polacca**, Quartett mit Violin- und Hornstimme.
- 2) **Magyar Kedo** (des Ungars Lust), ungarisches Quartett.
- 3) **Komaromi Emlék**, ungarisches Quartett.
- 4) **Múverz álma** (des Künstlers Traum), Quartett mit Violin- und Trompetenstimme.

Vorher, zum ersten Male wiederholt:

Jugend muß austoben.

Lustspiel in einem Akt von Louis Angely.

Personen:

Rentier Matthias, früher Apotheker	Herr Meyer.
Gustav, sein Sohn, Kandidat der Medizin	Herr Meyer d. j.
Antonie, seine Tochter	Dem. Krauth.
August Blüthenstern	Herr Schönfeld.
Kenneke, ehemals Provisor bei Matthias	Herr Ueß.
Schmidt, Seidenwaarenfabrikant	Herr Fischer.
Eisentraut aus Pirna	Herr Mayerhofer.
Nina Seltengrün, eine Putzmacherin	Mad. Baldenecker.

Szene: Paris.

Zum Beschluß:

Divertissement

in drei Abtheilungen; Musik von Musikdirektor Baldenecker.

I. Türkisches Tableau.

Türkisches Pas de trois aus der Oper: „Die Belagerung von Korinth,“ getanz von Dem. Louise, Amalie und Herrn Alfred Beauval.

II. Ungarisches Tableau.

Ungarischer National-Chortanz und ungarisches National-Pas de deux, getanz von Alexander Ueß und Maria Reichel.

III. Tiroler Tableau.

Pas de trois Tirolien, getanz von Dem. Luise Amalie und Herrn Alfred Beauval.

Sämmtliche Tableaux und die ungarischen Tänze sind arrangirt von Herrn Balletmeister Ueß und ausgeführt vom Chor- und Balletpersonal.

Die resp. Logen- und Sperrsiß-Inhaber werden höflichst gebeten, spätestens bis Montag, den 28. Sept., Vormittags 11 Uhr, der Kassierin Madame Lang anzuzeigen, ob sie ihre Plätze beibehalten wollen, damit dieselben, wenn sie bis dahin nicht genommen sind, an anderweitige Liebhaber vergeben werden können.

Anfang: sechs Uhr. Ende: halb neun Uhr.